



Baden-Württemberg.de

📅 30.06.2016

CSD-EMPFANG

Projekte für Akzeptanz und gleiche Rechte erfolgreich gestartet



Die Landesregierung wird den in der letzten Legislaturperiode unter grün geführter Regierung eingeschlagenen Kurs für die Gleichstellung von LSBTTIQ-Menschen konsequent weiterverfolgen. Das sagte Sozial- und Integrationsminister Manne Lucha auf dem diesjährigen Empfang der Landesregierung anlässlich des Christopher-Street-Days im Lindenmuseum in Stuttgart.

„Die Landesregierung steht für ein modernes, vielfältiges und weltoffenes Baden-Württemberg, in dem die Würde jeder und jedes Einzelnen gewahrt wird – unabhängig davon, wer er ist und wen sie liebt. Gemeinsam mit meinen Ministerkolleginnen und -kollegen werde ich mich deshalb weiter mit aller Kraft dafür einsetzen, dass in unserem Land niemand aufgrund seiner sexuellen und geschlechtlichen Identität diskriminiert wird“, sagte Lucha. Um bestehende Benachteiligungen von schwulen, lesbischen, bisexuellen, transsexuellen, transgender, intersexuellen und queeren Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen abzubauen, werde die Landesregierung die im Landesaktionsplan „Für Akzeptanz und gleiche Rechte in Baden-Württemberg“ festgelegten Maßnahmen Schritt für Schritt

umsetzen und im Dialog mit allen gesellschaftlich beteiligten Akteuren auf ihre Wirksamkeit hin überprüfen.

Mit Mut und offenem Visier gegen Diffamierung und Ausgrenzung

Minister Lucha: „Wer behauptet, es gebe heute hierzulande keine Diskriminierung mehr, dem schlage ich vor, einmal im Selbstversuch mit einer Person desselben Geschlechts händchenhaltend durch die Straßen zu schlendern und auf die Reaktion mancher Mitbürgerinnen und Mitbürger zu achten. Bedauerlicherweise kann es Ihnen dabei immer noch passieren, dass Sie beschimpft und beleidigt werden oder Ihnen sogar offen Gewalt angedroht wird.“ Ein solches Verhalten dürfe und werde unsere offene Gesellschaft nicht akzeptieren. „Wir alle sollten zusammenhalten und gemeinsam mit Mut, offenem Visier und aller Kraft gegen jede Art von Diffamierung und Ausgrenzung ankämpfen“, sagte Lucha.

Zahlreiche Projekte gegen Diskriminierung auf den Weg gebracht

Seit der Verabschiedung des Aktionsplans sind im Land bereits zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht worden. Beispielhaft nannte der Minister:

- Das Projekt „Vielfalt fo(e)rdert“ von PLUS. Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar e.V.. Ziel des Projektes ist es, die Selbstbestimmung von LSBTTIQ-Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen der Behindertenhilfe zu fördern und dadurch deren Lebensqualität zu steigern. Dazu werden unter anderem entsprechende Fortbildungsangebote für Mitarbeitende in Einrichtungen der Behindertenhilfe entwickelt und durchgeführt.
- Das Projekt „TeenGender“ aus Ulm ist das erste Selbsthilfeangebot speziell für Jugendliche mit transsexuellem, transgender und/oder intersexuellem Hintergrund in Baden-Württemberg. Die Gruppe ermöglicht es diesen jungen Menschen, sich ungezwungen und ohne Ängste oder Zwänge untereinander auszutauschen. Durch Förderung des Gemeinschaftsgefühls und Vermittlung von gegenseitiger Wertschätzung wird das Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein gestärkt.
- Das Projekt „Etablierung landesweiter Beratung für lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen“, bei dem sich mehrere Träger aus der LSBTTIQ-Community zusammengeschlossen haben. Ziel des Projekts ist es, LSBTTIQ-Menschen landesweit Zugang zu fachlich fundierter, psychosozialer Beratung zu ermöglichen. Um dem besonderen Beratungsbedarf für transsexuelle, transgender und intersexuelle Menschen gerecht zu werden, ist auch der Aufbau einer ersten Beratungsstelle zu Transsexualität, Transgender und Intersexualität in Baden-Württemberg Teil des Projekts.

CSD Stuttgart 2016

#Gleichstellung

Link dieser Seite:

<https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/csd-empfang-der-landesregierung>